

Gewinne durch Qualitätsberatung

Viele Niedergelassene wissen nicht, wie sie Präventions- und Ernährungsberatung sinnvoll und lukrativ in ihre Praxis integrieren können. Das will und kann „Tri-fit“ ändern, berichten A&W-Autoren Carmen Molitor und Dr. med. Arne Hillienhof.

Geht es um Prävention oder Ernährungsberatung, winken viele Hausärzte spontan ab: Ich habe dazu keine Zeit, bekomme dafür kein Geld und wie soll ich solch ein Angebot in meiner Praxis überhaupt organisieren? Dr. med. Beate Grahl-Störig kennt diese Argumente zur Genüge – und ist vom Gegenteil überzeugt: Niedergelassene können hochwertige Prävention und Ernährungsberatung sehr wohl ohne viel Aufwand organisieren und damit dauerhaft gutes Geld da-

zuverdienen, betont die Fachärztin für Innere Medizin/ Intensivtherapie und Ernährungsmedizin mit eigener Praxis in Kleinmachnow nahe Berlin. Nämlich dann, wenn sie die Beratung gar nicht selber übernehmen, sondern zertifizierte Fachtherapeuten einsetzen. Ärzte mit diesen kompetenten Ernährungsfachkräften zu vernetzen ist ein Ziel der Tri-fit GmbH, die Grahl-Störig 1999 gründete. Tri-fit ist ein von den Krankenkassen anerkanntes Gesamtkonzept, das Niedergelassene sys-

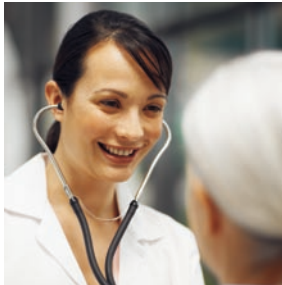
tematisch anleitet, mit eigenen qualifizierten Angeboten einfach, praxisgerecht und wirtschaftlich erfolgreich im wachsenden Markt der Gesundheitsförderleistungen zu bestehen.

„Unser Konzept ist für alle Niedergelassenen interessant, die sich den Gesundheitsmarkt mit nicht-medikamentösen Maßnahmen nicht durch Scharlatane aus der Hand nehmen lassen wollen“, fasst Grahl-Störig zusammen. Das Tri-fit- →



Das Tri-fit-Präventionskonzept verspricht den beteiligten Ärzten für nicht-medikamentöse Gesundheitsleistungen im Rahmen einer Kassenpraxis extrabudgetären Gewinn.

Modul ist besonders auf Ärzte zugeschnitten, die Patienten mit ernährungsabhängigen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Fettstoffwechselstörungen, Osteoporose, Nahrungsmittelallergien, Magen-Darm- oder Krebserkrankungen behandeln, so wie Hausärzte, Internisten, Kinderärzte und HNO-Ärzte. „Ärzte gelten in der Bevölkerung immer noch als Nummer eins bei den Gesundheitsexperten obwohl sie das auf manchen Gebieten aus Zeitmangel oder organisatorischen Gründen gar nicht mehr sind“, sagt Grahl-Störig. „Unser Ansatz war deshalb: Ärzte haben die Kontakte zu Gesunden und Kranken und Diätassistenten können sehr kompetent beraten – deshalb wollen wir dafür sorgen, dass diese beiden Sparten zum Wohle des Patienten in einem Netzwerk zusammenarbeiten.“



„Das heißt, sie werden bei uns kein Ernährungskonzept oder keinen Arzt finden, der für die Beratung nur eine Arzthelferin oder seine Ehefrau einsetzt“, erläutert die Fachärztin. Tri-fit-Präventionskurse werden in die zentrale Bundesdatenbank der Betriebskrankenkassen aufgenommen, die alle von den Kassen anerkannten Präventionskurse auflistet. 2007 hat Tri-fit einen Vertrag mit dem Verband der Diätassistenten (VDD) über eine Vernetzung geschlossen, denn die Kassen bezuschussen nur Ernährungsberatungen von

Fachkräften, die ein VDD-Zertifikat haben. „Wenn Ärzte mit uns zusammenarbeiten, können wir seither bundesweit für sie zertifizierte Diätassistenten finden, die ihnen die Beratungsarbeit fachgerecht abnehmen“, so Grahl-Störig. Das sind sowohl freiberuflich arbeitende als auch angestellte Diätassistenten, die auf Honorarbasis Zusatzarbeiten übernehmen.

Die Garantie der Qualität und Kassenanerkennung der Berater ist die Grundlage für den Zusatzgewinn der Praxen durch die Tri-fit-Ernährungsberatung: Die angebotenen Leistungen werden von den Kassen anerkannt und zu 80 bis 100 Prozent bezuschusst. „Der Arzt macht so erhebliche extrabudgetäre Gewinne“,

spricht den beteiligten Ärzten für nicht-medikamentöse Gesundheitsleistungen im Rahmen einer Kasenpraxis extrabudgetären Gewinn. Die Kassen bezuschussen diese Leistungen zu 80 bis 100 Prozent.

■ Bislang arbeiten in Deutschland 30 Praxen nach dem Tri-fit-Konzept, außerdem einige Krankenhäuser und Rehakliniken.

■ www.tri-fit.de



Dr. Beate Grahl-Störig

A&W-CHECKLISTE

So funktioniert Tri-fit

- 1 Zuerst alle notwendigen Informationen über das Tri-fit-Konzept einholen.
- 2 Basisgebühr für den Einkauf ins Netzwerk leisten / Kontakt zu qualifizierter Ernährungsfachkraft aus der Nähe wird vermittelt.
- 3 Laufende Monatsgebühr entrichten, die für die notwendige Begleitforschung / Evaluation der Daten anfällt.
- 4 Verpflichtung zur Qualitätssicherung eingehen / Arzt darf nur anerkannte Fachkräfte zur Beratung nach Tri-fit einsetzen und keine Ernährungsprodukte anbieten.
- 5 Honorarkraft für Ernährungsberatung einstellen.
- 6 Angebot in Räumen der Praxis schaffen und bei potenziellen Patienten bekanntmachen.

sagt Grahl-Störig. „Diese liegen deutlich höher als das, was er über sein Regelleistungsvolumen erhält, also zwischen 70 bis 100 Euro pro Patient. Dabei muss er diese Leistung nicht einmal selbst erbringen. Das macht ja die Fachkraft, die dabei ebenfalls gutes Geld verdient.“

Um die 30 Praxen bundesweit arbeiten inzwischen schon nach dem Tri-fit-Konzept, darunter ein Ärztenetz in Wuppertal mit acht HNO-Ärzten. Auch in HNO-Praxen ist Ernährungsberatung ein Thema, etwa bei schnarchenden Übergewichtigen oder bei Patienten, die unter Allergien und hoher Infektanfälligkeit leiden. „Die acht Fachärzte haben gemeinsam Räume gemietet, eine Ernährungsberaterin eingestellt und schicken ihr die Patienten zur Beratung. Die Ärzte teilen sich die Gewinne, die Beraterin bekommt ebenfalls gutes Geld und die Patienten genießen fachgerechte, produktunabhängige Beratung“, fasst Grahl-Störig zusammen. Grundlage des Tri-fit-Erfolges sind für sie die Qualitätsmaßstäbe und die Win-win-Situation aller Beteiligten. Und die einfache Integration in den Praxisalltag: „Du brauchst einen Tisch und zwei Stühle und das war’s eigentlich. Es ist wirklich einfach umsetzbar.“ ■

A&W-KOMPAKT

Das Tri-fit-Konzept

- Die Tri-fit GmbH mit Sitz in Kleinmachnow bei Berlin wurde 1999 von Dr. Beate Grahl-Störig gegründet. Heute hat die GmbH acht feste Mitarbeiter.
- Tri-fit bietet Ärzten ein Konzept an, wie sie Beratungsangebote zur Gesundheitsförderung gewinnbringend in ihre Praxis integrieren können.
- Dazu stellt sie unter anderem den Kontakt zu Fachtherapeuten her, an die die Ärzte die Ernährungsberatung in ihrer Praxis delegieren können. Sie kooperiert dafür mit dem Verband der Diätassistenten (VDD).
- Das Tri-fit-Präventionskonzept ver-